

Das Dolder Grand Hotel in Zürich wird zum City Resort ausgebaut. Das Ziel, zu den zehn besten Häusern der Welt zu zählen, verlangt viel Pioniergeist und noch mehr Geld.

Ziel: Top Ten der Welt



Das grundlegend neue Dolder Grand Hotel, konzipiert vom renommierten Londoner Architekturbüro Foster & Partners, besteht aus zwei Neubauten, die den historischen Haupttrakt zu beiden Seiten harmonisch ergänzen. Mit der Gesamtleitung und Ausführung des ambitionierten Projektes wurde das Zürcher Architektur- und Generalplanungsbüro Itten+Brechtbühl AG beauftragt.

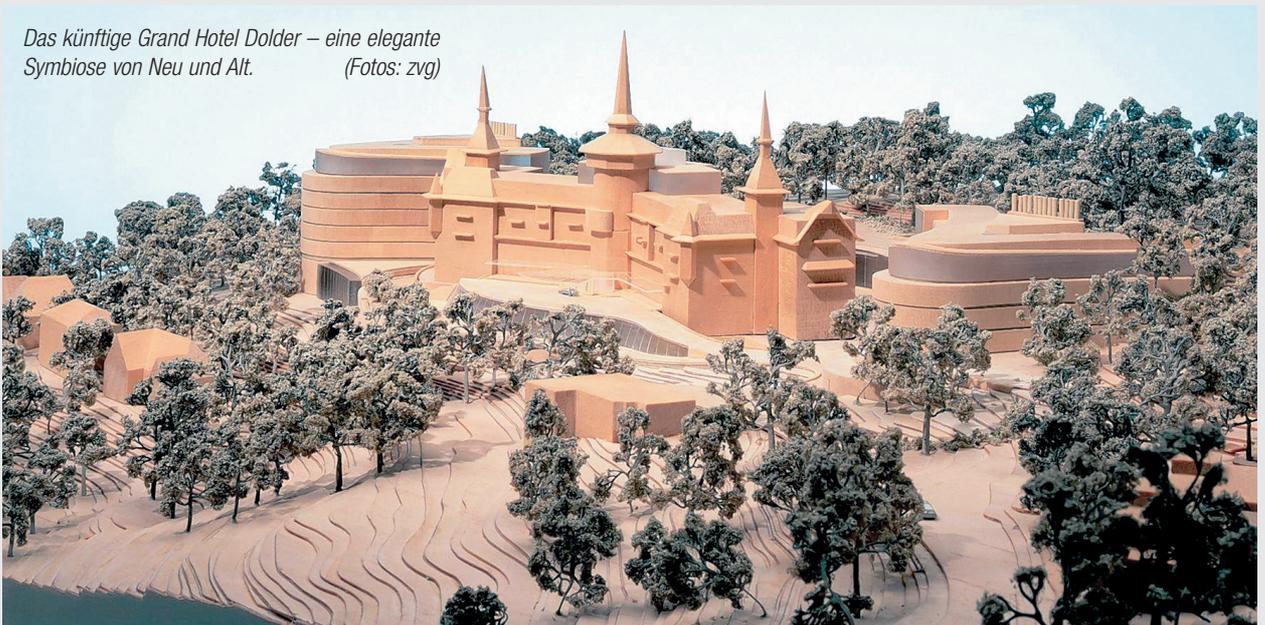
Wer zu den Besten zählen will, darf keine Kompromisse eingehen. So wurde von den bestehenden Gebäuden lediglich das Märchenschloss von Jacques Gros aus dem Jahr 1899 stehen gelassen. Alle Anbauten, die später hinzugefügt wurden, wie der Zimmertrakt aus den 60er Jahren, der Ballsaal, die Rotunde und das Personalhaus am rückwärtigen Hang, wurden rückgebaut.

Des Weiteren galt es, diverse denkmalgeschützte, historische Bereiche im bestehenden Hauptbau zu erhalten und mit einem aufwändigen Stahlkorsett und hochkomplexen Unterfangungen zu stützen. Die denkmalgeschützte Fassade, die Steinhalle mit den beiden nach oben führenden Treppen und alle historischen Zimmer werden in den Originalzustand zurückgeführt. Dazu kommen diverse Decken mit farbigen Gipsstuckaturen, die gerettet werden mussten.

Spitzenplatz auch in Sachen Umweltstandards

Das stark abfallende Baugelände, die schwierige Bodenbeschaffenheit und enge Platzverhältnisse stellen und stellen sehr hohe Anforderungen an die Baustellenlogistik und die Sicherheit. So waren beispielsweise nur für den Abtransport des Aushubs von total 110 000 m³ gegen 8500 Lkws oder täglich gegen 200 Fahrten notwendig.

Das künftige Grand Hotel Dolder – eine elegante Symbiose von Neu und Alt. (Fotos: zvg)



Insgesamt befinden sich auf der Baustelle, zum Teil auf hochkomplexen Unterbauten in das schwierige Terrain gestellt, sechs Baukrane, zwei Betonpumpen und eine Betonanlage. Bis Ende November 2005 sind insgesamt 27 600 m³ Konstruktionsbeton einzubringen. Eindrücklich ist auch die Anzahl Arbeiter auf der Baustelle. Waren es in der bisherigen Rohbauphase ca. 180 Arbeiter, so werden es in der Ausbauphase bis zu 400 sein.

Auch bezüglich Umweltverträglichkeit werden die Neubauten höchsten Ansprüchen genügen. Das Hotel wird den Minergiegrenzwert eines Mehrfamilienhauses erreichen. Die Hälfte des Wärmebedarfes wird aus einem Erdspeicher entnommen. Mit der extrem gut isolierten Gebäudehülle und der effizienten Energieerzeugung wird das Dolder Grand Hotel im Hotelbereich weltweit ebenfalls einen Spitzenplatz einnehmen.

Nutzfläche verdoppelt

Mit dem Umbau wird die zur Verfügung stehende Nutzfläche auf über 40 000 m² verdoppelt. Im Altbau und den beiden Neubauten entstehen 178 Zimmer, davon 48 Junior-Suiten und sieben Suiten, die alle über Jacuzzi und Dampfduschen verfügen, sowie vier Deluxe-Suiten, die zusätzlich noch mit einer Sauna ausgestattet sind. Weitere 450 Räume stehen vor und hinter den Kulissen zur Verfügung. Die Fahrzeuge der Gäste finden weiterhin Platz im bestehenden Parkhaus. Die Hotelleitung verspricht sich vom erweiterten Spa-Bereich entscheidende Impulse auch für den Hotelbetrieb. Kein Aufwand wird gescheut, um auch hier eine Leaderposition einzunehmen. Auf 4000 m² wird es alles geben, was Gäste sich unter einem Spa-Service vorstellen können: Indoor-Swimmingpool, Whirlpool (indoor und outdoor), Saunen, Dampfbäder, Fitnessräume und diverse mentale Angebote, wahlweise für getrennte oder gemischte Benutzung. Dazu gehören auch Angebote im Bereich Medical-Wellness und 23 Behandlungskabinen für Körper- und Gesichtsbearbeitungen. Über eine Mitgliedschaft im exklusiven Member-Club steht der Spa-Bereich auch externen Gästen offen. Wie bisher werden auch die Restaurants für die Besucher ohne Übernachtungswünsche zugänglich sein. Sozusagen zum «öffentlichen» Bereich gehören zudem die elf Räumlichkeiten für bis zu 450 Personen. Der Ballsaal mit dem Foyer hat eine Fläche von 600 m². Die halbrunde Kuppel domi-





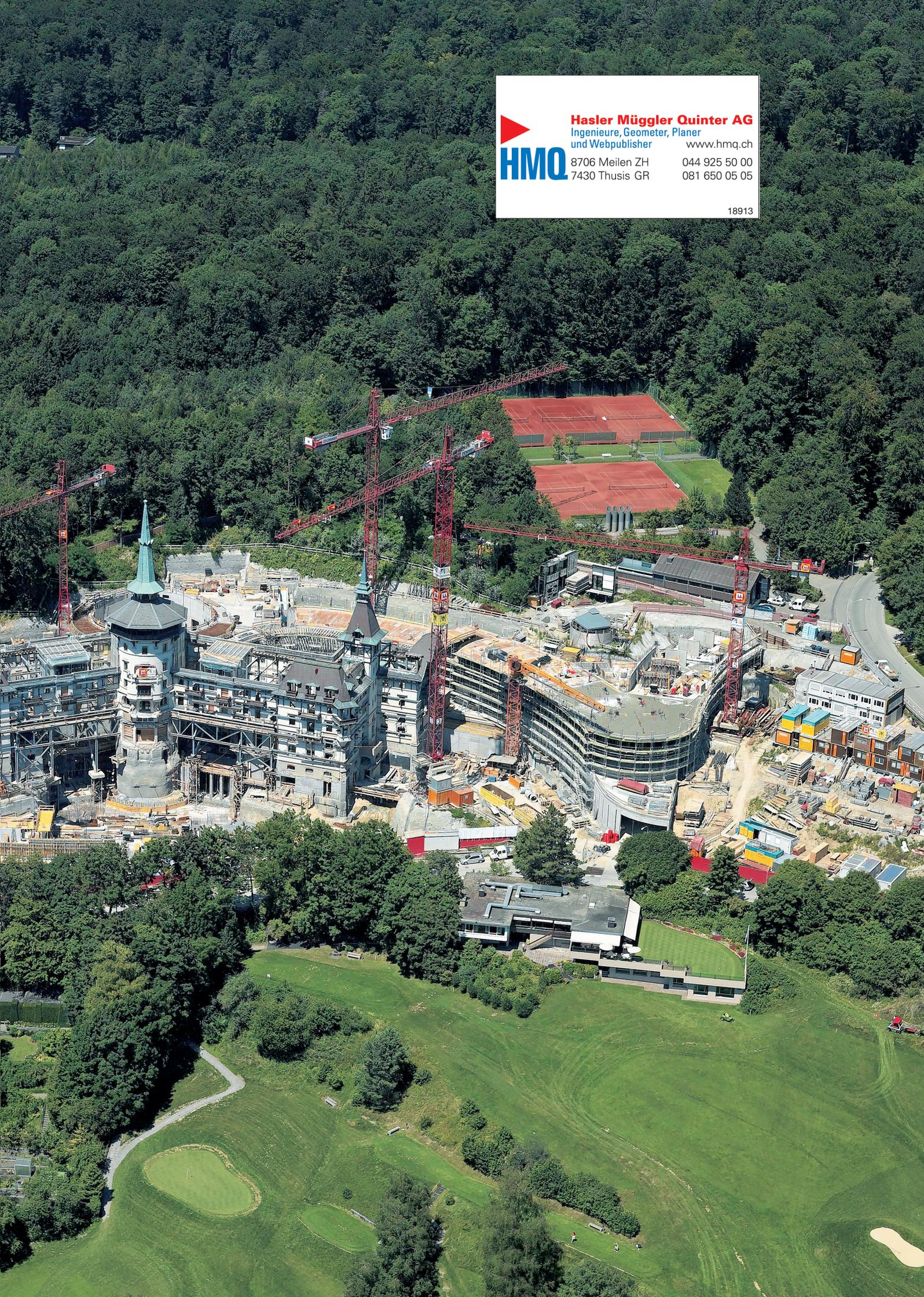
Hasler Müggler Quinter AG

Ingenieure, Geometer, Planer
und Webpublisher www.hmq.ch

8706 Meilen ZH
7430 Thusis GR

044 925 50 00
081 650 05 05

18913



niert den hinteren Teil der Hotelanlage. Sie überspannt den ganzen Saal stützenfrei. Mit diesem Saal wird gewährleistet, dass die traditionellen Bälle und neue exklusive Anlässe weiterhin im Dolder Grand Hotel stattfinden werden. Wie ursprünglich beim Original vor mehr als hundert Jahren, wird sich die Hotelauffahrt in Zukunft wieder auf der Südseite des Gebäudes befinden. Von der Kurhausstrasse kommend, kann man wahlweise die Einfahrt ins Parkhaus nehmen oder die Auffahrt, die zum Haupteingang führt. Um die Nachtruhe der Gäste zu wahren, wird die Zufahrt nachts auf die Rückseite des Hauptgebäudes verlegt.

Im Gartengeschoss, ebenfalls auf der Südseite des Altbaus, befindet sich das grosse Gartenrestaurant mit der Terrasse. Das Gourmetrestaurant befindet sich, an bester

südwestlicher Lage, im Erdgeschoss. Das Gebäude an sich gibt dem neuen Dolder Grand Hotel ein unverkennbares Äusseres, welches im Innern durch unaufdringliche Servicekultur zum Leben erweckt wird. Die Neuausrichtung des Dolder Grand Hotels zum City Resort, mit dem Anspruch zur Spitzengruppe der internationalen Luxushotellerie zu gehören, bedeutet für die Hotelleitung eine Chance, wird aber sicher auch zu einer Herausforderung.

Bauherrschaft: Dolder Hotel AG, Zürich

Architektur: Foster und Partners, London

Innenarchitektur: United Designers Europe Ltd., London

Gesamtleitung und Ausführung:

Itten+Brechbühl AG, Zürich

Investitionskosten: ca. 285 Mio. Franken

Fertigstellung: 2007

HMQ Hasler Müggler Quinter AG

Digitale Architektur- und Bauvermessung

Seit der ersten digitalen Bestandserfassung im Sinne der Bauaufnahme des sanierungsbedürftigen Altbauobjektes Dolder Grand Hotel bis hin zur Visualisierung mit modernstem 3-D-Laserscanning zeichnet sich die HMQ Hasler Müggler Quinter AG als Geometer für sämtliche vermessungstechnischen Aufgaben, von der Planung bis zur Ausführung verantwortlich. Ein Überblick dieser Anwendungen zeigt sich wie folgt:

- 3-D-Fixpunktnetz als Projektierungs- und Absteckungsgrundlage
- DGM (digitales Geländemodell) des gesamten Projektperimeters
- digitale Architektur- und Gebäudevermessung für Grundrisse, Fassaden, Schnitte, Ansichten, Dachlandschaft und Detaildarstellungen mittels digitaler Orthofotos (massstäbliche, entzerrte Digitalfotos)
- 3-D-Darstellung und Visualisierung der Aussenhülle

3-D-Laserscanning auf der Baustelle Dolder

des historischen Altbaus und der charakteristischen Steinhalle im Innern, mit Lasertachymetern und modernen 3-D-Laserscannern

- Bauabsteckungen für Baugruben, Rohbau und Detailausführung
- Baukontrollen
- Deformationsmessungen an den Lage- und Höhenfixpunkten, der Altbaukonstruktion und der Baugrubensicherung.

www.hmq.ch, Telefon 044 925 50 00

